

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gleichzusetzen sei dem römischen castra Vettoniana usw. Selbst die Verwechslung der Marien-Bruderschaft mit der Sebastians-Bruderschaft ist beiden gemeinsam. Erstere sei uralt „und zählte vor 200 und 300 Jahren Kaiser, Könige, Kurfürsten und andere Fürsten als ihre Mitglieder,“ was bekanntlich nicht auf die Marien, sondern auf die Sebastians-Bruderschaft Ried zutrifft.

Noch einiges über Liffle! Wenn auch seine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Marktes Ried jedes selbständigen Wertes entbehrt, so ist dies jedoch nicht der Fall bei den übrigen Arbeit. In dem Kapitel „Neuere Geschichte“ berichtet Liffle Selbsterlebtes und Erfahrenes aus der Franzosenzeit und die Notizen über Ried um 1820 behalten immer ihren Wert. Er hat auch zum erstenmale versucht, eine Reihenfolge der Seelsorgsgeistlichkeit seit dem Ausgange des 16. Jahrhunderts zu bieten (S. 66—76).

Die Gründungssage Rieds, die Liffle in den Anhang seines Büchleins in der Orthographie des 19. Jahrhunderts aufgenommen hat, steht bei Männer (S. 140—147) in der alten Rechtschreibung, wie sie die Handschriften aufweisen, „welche sich noch bei mehreren Bürgern des Marktes Ried befinden.“ Am Schlusse der Gründungssage verweist Männer auf die Lebensbeschreibung Kaiser Friedrich I., die im Jahre 1520 zu Straßburg erschienen ist. Er will damit sagen, daß die Bundschuh-Sage sich dort finde. Die Ausbildung dieser Sage vollzog sich ja unter dem Einflusse der Bauernkriege, in denen das Zeichen des häuerlichen Bundschuhes eine wichtige Rolle spielte, am Beginne des 16. Jahrhunderts.

f. B